Niederschrift
der 03. Sitzung der Bürgerschaft

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 26.09.2019
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 18:47 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Frau Ute Bartel
Herr Stefan Bauschke
Herr Volker Borbe
Herr Maik Bowitz
Herr Bernd Buxbaum
Frau Kerstin Chill
Frau Heike Corinth
Herr Jan-Jacob Corinth
Frau Sabine Ehlert
Herr Frank Fanter
Frau Friederike Fechner
Herr Robert Gränert
Herr Mario Gutknecht
Herr Thomas Haack
Frau Sandra Heischkel
Herr Maik Hofmann
Frau Anett Kindler
Herr Dipl.-Ing. Ralf Klingschat
Frau Andrea Kühl
Herr Jens Kühnel
Frau B.Sc. Josefine Anika Kümpers
Herr Sebastian Lange
Herr Hendrik Lastovka
Herr Michael Liebeskind
Herr Detlef Lindner
Herr Peter Paul
Herr Michael Philippen
Herr Thoralf Pieper
Herr Marc Quintana Schmidt ab 16:15 Uhr
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Harald Runge
Frau Birkhild Schönleiter
Herr Thomas Schulz
Herr Maximilian Schwarz ab 16:05 Uhr
Herr Peter van Slooten
Frau Ann Christin von Allwörden
Herr Arnold von Bosse
Frau Petra Voß
Frau Christina Winkel
Herr Dr. med. Ronald Zabel

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4** Billigung der Niederschrift der 02. Sitzung vom 29.08.2019
- 5** Mitteilungen des Präsidenten
- 6** Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7** Anfragen
- 7.1** Strandreinigung Freibad
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: kAF 0108/2019
- 7.2** Aufbau einer Fährverbindung Stralsund - Altefähr
Einreicher: Marc Quintana Schmidt DIE LINKE
Vorlage: kAF 0109/2019
- 7.3** Wassereinbruch in der Schule Andershof
Einreicher: Andrea Kühl DIE LINKE
Vorlage: kAF 0110/2019
- 7.4** Zugang zu Trinkwasser
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0112/2019
- 7.5** Einschätzung zum Triathlon
Einreicher: Sebastian Lange DIE LINKE
Vorlage: kAF 0111/2019
- 7.6** zum Fahrradfahren in der Marienchorstraße
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0114/2019
- 7.7** zur Ehrenamtskarte, Einreicher: Maik Hofmann, Fraktion
Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0113/2019
- 7.8** Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in der Marine-
technischschule Parow
Einreicher: Bernd Buxbaum DIE LINKE
Vorlage: kAF 0115/2019
- 7.9** zum Zustand des Durchgangs von der Mönchstraße in die
Ossenreyerstraße
Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0116/2019

- 7.10** Ausweitung der Fußgängerzone in der Heilgeiststraße
Einreicherin: Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0120/2019
- 7.11** Öffentlicher Nahverkehr in der Hainholzstraße
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0119/2019
- 7.12** Open-Data
Einreicher: Robert Gränert, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0118/2019
- 7.13** Baum- und Waldschäden sowie deren Folgen
Einreicherin: Josefine Kümpers, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0117/2019
- 7.14** Verkehrssituation in der Altstadt
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0121/2019
- 8** Einwohnerfragestunde
- 9** Anträge
- 9.1** Berufung von Mitgliedern in den Seniorenbeirat
Einreicher: Präsident der Bürgerschaft
Vorlage: AN 0198/2019
- 9.2** Volkswerfthochhaus unter Denkmalschutz stellen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0199/2019
- 9.2.1** Änderungsantrag zu AN 0199/2019 "Volkswerfthochhaus"
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0214/2019
- 9.3** Einrichtung einer Telefonzellenbücherei auf dem Spielplatz Selliner Weg
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0200/2019
- 9.4** Sanierung und Weiterentwicklung des "Roten Platzes" in der Jahnsportstätte
Einreicher: Ralf Klingschat
Vorlage: AN 0207/2019
- 9.5** Etablierung einer "Großen Runde des Sports"
Einreicher: Ralf Klingschat, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0209/2019

- 9.6** Knallkörperverbot an Silvester
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0203/2019
- 9.7** Weihnachtssessen für alleinstehende Senior*innen
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0202/2019
- 9.8** Fahrradschutzstreifen in der Seestraße
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0210/2019
- 9.8.1** Änderungsantrag zu AN 0210/2019 "Radfahrinfrastruktur in der Seestraße"
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0215/2019
- 9.9** Plastikvermeidung bei Hochzeiten
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0213/2019
- 9.10** Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben
Einreicher: Dr. R. Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0208/2019
- 9.11** Wahl eines Mitglieds in den zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke
Einreicher: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0205/2019
- 10** Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters
- 11** Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung
- 12** Behandlung von Vorlagen
- 12.1** Wahl des/der Senators/in und 1. Stellvertreters/in des Oberbürgermeisters
Vorlage: PV 0005/2019
- 12.2** Wahl des/der Senators/in und 2. Stellvertreters/in des Oberbürgermeisters
Vorlage: PV 0006/2019
- 12.3** Bebauungsplan Nr. 68 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet östlich der Brandshäger Straße“, Aufstellungsbeschluss und Einleitung des 18. Änderungsverfahrens des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0038/2019
- 12.4** Benutzungs- und Entgeltordnung des Stadtarchivs
Vorlage: B 0014/2019

- 12.5 Änderung der Bewohnerparkzonen in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0010/2019
- 12.6 Annahme einer Geldspende an den Zoo in Höhe von 2.500,00 €
Vorlage: B 0037/2019
- 13 Verschiedenes
- 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil
- 16 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
- 17 Schluss der Sitzung

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 03. Sitzung der Bürgerschaft nach der Kommunalwahl im Jahr 2019.

Herr Paul teilt mit, dass Frau Claudia Müller das Mandat als Mitglied der Bürgerschaft mit Wirkung zum 11.09.2019 niedergelegt hat. Als Nachrücker wurde Herr Dr. Arnold von Bosse benannt. Herr Dr. von Bosse nahm das Mandat an und zeigte an, dass er der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI beigetreten ist.

Der Präsident verpflichtet Herrn Dr. von Bosse gem. § 28 (2) KV M-V mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten.

Herr Paul informiert, dass sich das Hoffen auf Rettung des ehemaligen Leiters der Berufsfeuerwehr, Herrn Jörg Janke, nicht erfüllen konnte. Er ist während einer Bergtour in den Alpen tödlich verunglückt.
Herr Paul bittet um eine Schweigeminute für Herrn Janke.

Herr Paul stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und gibt bekannt, dass zu Beginn der Sitzung 39 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung für Protokollzwecke, ebenso erfolgen Bild- und Tonaufzeichnungen.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Philippen zieht den bereits vorgelegten Dringlichkeitsantrag DAn 0003/2019 bezüglich des Schulschwimmens zurück, da neue Erkenntnisse vorliegen und eine Instandsetzung für den 7./8.10.2019 geplant ist.

zu 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung

1. Abstimmung

Entsprechend KV M-V § 22 (2) Satz 4 zieht die Bürgerschaft die Beschlussfassung der Vorlage PV 0008/2019 an sich.

Abstimmung: Mehrheit aller Gemeindevertreter

2019-VII-03-0100

2. Abstimmung der Gesamttagesordnung

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Tagesordnung der 03. Sitzung vom 26.09.2019 ohne Änderungen/Ergänzungen einschließlich des Beschlusses 2019-VII-03-0100.

Mehrheit aller Gemeindevertreter

2019-VII-03-0101

zu 4 Billigung der Niederschrift der 02. Sitzung vom 29.08.2019

Die Niederschrift der 2. Bürgerschaftssitzung vom 29.08.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Mehrheit aller Gemeindevertreter

2019-VII-03-0102

zu 5 Mitteilungen des Präsidenten

Herr Paul informiert die Bürgerschaftsmitglieder wie folgt:

In Umsetzung des Beschlusses 2019-VI-04-0976 wurde die Bildungsministerin des Landes MV mit gemeinsamem Schreiben des Präsidenten und des Vorsitzenden des Bildungsausschusses über die Probleme bei der Unterrichtsversorgung in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, Abhilfe zu schaffen.

Mit dem Antwortschreiben vom 02.09.2019 teilt der Staatssekretär nun mit, dass aus Sicht des Ministeriums die dargestellte Situation nicht den Tatsachen entspreche, sondern dass der Unterrichtsausfall im landesweiten Durchschnitt liege. Ob dieser Durchschnittswert angemessen und vertretbar ist, wird dabei nicht genannt.

Die besorgniserregende Situation an der Curie-Schule wird zumindest zur Kenntnis genommen und in Aussicht gestellt wird, dass bezüglich der Einstellung von Referendaren Änderungen vorgenommen werden.

Das Schreiben liegt den Mitgliedern der Bürgerschaft und dem zuständigen Ausschuss vor. Herr Paul bittet um Kenntnisnahme.

Der in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung verwiesene Antrag zum Thema Traditionsschiffe wurde dort am 12.09.2019 beraten.

Im Ergebnis ist unter Beachtung der von der Verwaltung dargelegten Informationen der Antrag vom Einreicher zurückgezogen worden.

Der Verweisungsbeschluss 2019-VI-03-0964 ist damit umgesetzt.

Der Präsident gibt folgende Änderungen zu Mandaten bekannt:

Herr Maximilian Schwarz hat das Mandat als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zum 16.09.2019

Herr Rüdiger Kuhn hat ebenfalls das Mandat als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben zum 01.10.2019 und

Herr Mario Gutknecht hat das Mandat als Mitglied im zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke zum 16.09.2019 niedergelegt.

Entsprechende Nachbesetzungsanträge liegen vor bzw. werden noch eingereicht.

Herr Paul gibt weiter bekannt, dass Frau Christina Winkel die Niederlegung des Mandates als Mitglied der Bürgerschaft zum 01.10.2019 mitgeteilt hat. Über den Gemeindevorstand wird dem Präsidenten die nachrückende Person zeitnah mitgeteilt.

Abschließend gibt Herr Paul folgende Information:

Kiel und Stralsund feiern ihre deutsch-deutsche Städtepartnerschaft.

Am 2. und 3. Oktober ist die Partnerstadt Kiel Gastgeberin der zentralen Feierlichkeiten anlässlich des Tags der Deutschen Einheit.

Das ist Grund für beide Städte, die deutsch-deutsche Städtepartnerschaft in den Blickpunkt zu rücken, die bereits seit dem Jahr 1987 besteht, um den weiteren Austausch miteinander zu pflegen.

Beide Städte präsentieren sich und ihre langjährigen guten Beziehungen an einem gemeinsamen Stand auf dem großen Bürgerfest, unter anderem mit einem Quiz für die Besucher, mit einer Druckwerkstatt der Stralsunder Spielkartenfabrik und den Mönchguter Fischköpp als Musikbeitrag.

Herr Paul freut sich, dass auch 80 Stralsunderinnen und Stralsunder in Kiel dabei sind, die am 3. Oktober an einer eintägigen Bürgerfahrt in der Partnerstadt teilnehmen. Ebenfalls in Kiel sind zum Tag der Deutschen Einheit sechs Mitglieder des Stralsunder Seniorenbeirats, die mit den Kieler Senioren zum Erfahrungsaustausch zusammentreffen. Die mitgereisten Stralsunder werden von dem Kieler Stadtpräsidenten, Hans-Werner Tovar, und dem Stralsunder Präsidenten am Tag der Deutschen Einheit zu einem Bürgerempfang ins Kieler Rathaus eingeladen.

Aus Sicht von Herrn Paul fügt diese Begegnung der lebendigen Städtepartnerschaft wieder ein neues und schönes Kapitel hinzu.

zu 6 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

6.1 Biennale der Theaterhanse

Der Oberbürgermeister informiert, dass heute Abend die Biennale der Theaterhanse in Stralsund startet. Seit drei Jahren arbeitet der Interessenverein Theaterhanse an dem Ziel, die historische Hanseverbindung der Ostseeanrainerstaaten in einem internationalen Theater Netzwerk wiederzubeleben und ein Theaterfestival ins Leben zu rufen.

Vom 26. bis 29.09.2019 findet nun die Biennale Theaterhanse erstmals in Stralsund statt, mit Beiträgen aus Estland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen und Russland. Herr Dr.-Ing. Badrow informiert, dass sich das umfangreiche Programm auch unter www.Theater-Hanse.de finden lässt.

6.2 Erntedankfest am 29.09.2019

Am letzten Septembersonntag ist es in Stralsund mittlerweile eine gute Tradition, „Danke“ zu sagen. Der Oberbürgermeister berichtet, dass die Hansestadt Stralsund, die Gemeinde Sankt Nikolai, Landwirte und regionale Erzeuger zum 6. Erntedankfest am kommenden Sonntag, den 29.09.2019, herzlich einladen.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Nikolaikirche. Ab 11:30 Uhr wird der Alte Markt zum Erntedankmarkt. Das Angebot reicht von Obst, Gemüse über Wildfleisch, Backwaren und Milchprodukte bis hin zu einer Pflanzen- und Sementauschbörse. Große moderne Landwirtschaftsmaschinen können ebenfalls bestaunt werden.

6.3 Deutsch-Polnisches Musikschulorchester

Herr Dr.-Ing. Badrow informiert, dass die Hansestadt Stralsund Träger für das Deutsch-Polnische Musikschulorchester ist. Dieses wird finanziert aus Mitteln der europäischen Pomerania.

In der Woche vom 9.10 bis 13.10.2019 treffen sich Schülerinnen und Schüler aus grenzüberschreitenden Musikschulen, um in der Jugendherberge Burg Stargard ein Konzertprogramm zu erarbeiten. Unterstützt werden sie dabei von deutschen und polnischen Dozenten, Dirigenten und Betreuern aus Vorpommern und der Woiwodschaft Westpommern. Das Konzertprogramm wird am Sonntag, dem 13.10.2019 um 15 Uhr im kleinen Saal der Philharmonie Stettin bei freiem Eintritt zu erleben sein.

Der Oberbürgermeister berichtet, dass diese gemeinsamen Konzerte mittlerweile eine gute Tradition sind und die Jugendlichen beider Länder nicht nur musikalisch weiterbringt, sondern auch persönlich einander näher.

6.4 Interkulturelle Woche

Herr Dr.-Ing. Badrow teilt mit, dass in dieser Woche auch hier in Stralsund die deutschlandweite interkulturelle Woche stattfindet.

Zusammen mit vielen engagierten Partnern hat die Beauftragte für Migration und Integration in der Stadt ein umfangreiches Programm mit über 30 vielfältigen und interessanten Veranstaltungen zusammengestellt, in dem bestimmt für jeden etwas dabei ist. So kann man z.B. morgen ab 15 Uhr das interkulturelle Kinderfest im Festsaal Wulflamhaus besuchen oder am Samstag in der Sporthalle der Gerhart Hauptmann Schule den brasilianischen Kampfsport Capoeira kennenlernen.

Der Oberbürgermeister betont, dass auch in der Hansestadt Stralsund die Vielfalt das Zusammenleben prägt, da Menschen aus über 50 Ländern in Stralsund leben. Deshalb ist es wichtig, Orte der Begegnung zu schaffen, um Verständnis füreinander zu entwickeln und Berührungängste abzubauen. Gerade dafür sind die vielen Veranstaltungen im Rahmen der interkulturellen Woche bestens geeignet.

Nähere Informationen gibt es unter www.Stralsund.de/ikw2019.

6.5 Zuwendungsbescheid Maker-Port

Die Hansestadt Stralsund hat einen Zuwendungsbescheid über 185 T€ erhalten, um in der Wasserstraße 68 (ehemalige Kinderbibliothek) einen MakerPort einzurichten. Das Wirtschaftsministerium des Landes fördert die bauliche Umgestaltung des Erdgeschosses und die Ausstattung mit modernster Hard- und Software. So ist z.B. geplant, den MakerPort mit Arbeits- und Lötstationen auszustatten sowie 3D-Scanner und 3D-Drucker zu installieren. Weiterhin ist die Anschaffung von Robotik-Bausätzen geplant.

Ziel des MakerPort ist einerseits, ein Netzwerk in der IT-Wirtschaft der Hansestadt Stralsund herzustellen und zu festigen, mit dem Effekt, möglichst viele Neugründungen (sogenannte Start-ups) hervorzubringen. Ein weiteres Ziel ist es, die Digitalisierung im Alltag der Bürger erlebbar zu machen, sei es durch 3D-Techniken oder durch Anwendungen im Bereich der Robotik.

Auch für die Stralsunder Schulen soll der MakerPort zu einem Anlaufpunkt werden, in dem ergänzend zum Unterricht Angebote für die Arbeit mit modernster Hard- und Software gemacht werden.

6.6 Entwicklung einer Stadtmarke für die Hansestadt Stralsund

Herr Dr.-Ing. Badrow berichtet, dass am 25.09.2019 die Aktionswoche zur Entwicklung einer Stadtmarke im MakerPort in der Wasserstraße 68 begann. Geplant sind bis einschließlich Sonntag verschiedene Veranstaltungen, Workshops und Führungen durch die interaktive Ausstellung. Organisiert wird diese Aktionswoche durch eine beauftragte Agentur, die auf sehr kreative Art und Weise an unterschiedlichen Orten in der Stadt Aktionen vorbereitet hat. So zum Beispiel auch im Nachbarschaftszentrum Grünhufe oder der KiTa Eden im Stadtteil Franken.

Der Oberbürgermeister fordert alle Bürgerschaftsmitglieder auf, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen, um aus einer großen Beteiligung heraus die Stadtidentität der Hansestadt sichtbar zu machen.

Auf der Internetseite www.unser-Stralsund.de sind alle Veranstaltungen und Aktionen einsehbar und auch erste Ergebnisse werden dort dokumentiert.

6.7 Ruhestand und Verabschiedung Herr Albrecht

Herr Dr.-Ing. Badrow berichtet über den Werdegang von Herrn Albrecht. Nach fast 30 Jahren Dienst bei der Hansestadt Stralsund geht Herr Albrecht in den Ruhestand. 1990 wechselte er zur Stadtverwaltung Stralsund. Hier war Herr Albrecht zunächst Leiter des Gewerbeamtes. Ab 1993 war er Amtsleiter für Wirtschaftsförderung und ab 1995 Leiter des Amtes für Wirtschaft und Kultur. 2010 wurde Herr Albrecht Senator und zweiter Stellvertreter des Oberbürgermeisters sowie Dezernent für Kämmerei, Wirtschaft und Kultur. Ab April 2017 war er erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Dazu leitete er das Amt für Schule und Sport.

Der Oberbürgermeister fasst zusammen, dass Herr Albrecht sehr vielfältige Aufgaben wahrgenommen hat. Dazu gehörten Höhepunkte, wie die Verhandlung mit dem Investor des Hansedoms Ende der 90er Jahre und die Überzeugungsarbeit in der Bürgerschaft zusammen mit Herrn Harald Lastovka, dass es gut und wichtig ist, sich als Stadt in die Sporthalle und das Sportbad einzumieten. Herr Albrecht hat die Stadt in der Stiftung Kulturkirche St. Jakobi vertreten. Zum großen Portfolio seiner Aufgaben gehörte auch die Unterzeichnung der Konsolidierungsvereinbarung zwischen Stadt und Innenministerium. Neben viel Licht, gab es aber auch Schatten, wie z.B. die Schließung des Stadtarchivs. Dieses ist jedoch inzwischen nicht nur auf einem guten, sondern auf einem landesweit beispielhaften Weg. Herr Albrecht engagierte sich im Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention. Das Bündnis für Familie lag ihm ebenfalls am Herzen.

Nun hat Herr Albrecht Zeit für seine Familie und alles, was bisher zu kurz gekommen ist. Dafür wünschen ihm der Oberbürgermeister und die gesamte Bürgerschaft alles Gute.

zu 7 **Anfragen**

zu 7.1 **Strandreinigung Freibad** **Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied** **Vorlage: kAF 0108/2019**

Anfrage:

1.
Nach welchen Kriterien wurde die Strandreinigungsmaschine ausgewählt?

2.
Wie viel Fläche reinigt die Maschine pro Stunde und mit welcher Qualität?

3.
Gab es in der letzten Zeit Reparaturen an der Maschine, wenn ja wie lange und für welche Kosten?

Frau Dr. Gelinek beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.

Vor Auswahl der Maschine wurden mit einem Fachberater das Gelände besichtigt und die Anforderungen für den täglichen Betrieb besprochen. Schwerpunkt waren insbesondere Wendigkeit sowie Arbeitsbreite der Maschine. Hierbei musste ein Kompromiss gefunden werden zwischen dem zügigen Einsatz auf freier Fläche und der Eignung zur präzisen Reinigung der schmalen Zwischenräume, insbesondere im Bereich der Spielgeräte. Da von Kleinteilen (Zigarettenkippen, Kronkorken, etc.) eine besondere Gefahr für die jüngsten Strandbesucher ausgeht, wurde bewusst eine besonders wendige Maschine ausgewählt.

Die im Einsatz befindliche Maschine, eine PFG Nemo, verfügt über eine Arbeitsbreite von einem Meter und wird in der Saison täglich im Bereich der Spielgeräte eingesetzt.

zu 2.

Die Arbeitsgeschwindigkeit ist abhängig von der Intensität der Reinigung sowie vom Feuchtigkeitsgehalt des Sandes. Durch die Einstellung der Arbeitstiefe sowie durch Auswahl des Siebes kann die erforderliche Reinigungsqualität angepasst werden.

Bei einer oberflächlichen Reinigung mit einer Arbeitstiefe von 2 bis 3 cm und einem groben Sieb schafft die Maschine bis zu 4.000 m² pro Stunde. Soll der Strandsand bis zur maximalen Arbeitstiefe von 10 cm mit einem feinen Sieb gereinigt werden, können ca. 1.000 m² pro Stunde gereinigt werden. Diese Arbeitsgeschwindigkeiten setzen voraus, dass der Sand trocken ist. Sollte der Sand durch Regen zu nass sein, kann eine Reinigung ggf. gar nicht stattfinden.

In der Hochsaison reinigen bis zu 5 Mitarbeiter der SIC jeden Morgen den gesamten Strand auf Sicht von grobem Dreck und Müll, eine Fläche von ca. 46.000 m². Zusätzlich wird mit der Strandreinigungsmaschine der Bereich von den Spielgeräten bis zum Wasser täglich abgefahren und jeweils ein zusätzliches Teilstück des restlichen Strandbereiches. Der Einsatz der Maschine erfolgt nach Einschätzung der SIC nur bis ca. 09:00 Uhr, da nach Eintreffen der ersten Gäste die notwendige Arbeitsfreiheit nicht mehr gegeben ist. Auf diese Weise wird der gesamte Strand innerhalb einer Woche einmal mit der Strandreinigungsmaschine gereinigt.

zu 3.

Die SIC hat sich vor dem beabsichtigten Kauf bewusst für eine Miete entschieden. So kann die Maschine erprobt werden, bevor man eine finale Entscheidung für dieses Modell trifft.

Die anfallenden Reparaturen werden vom Vermieter übernommen. Die eingesetzte Maschine fiel in dieser ihrer ersten Saison zweimalig für jeweils ca. 2 Tage reparaturbedingt aus.

Hierbei mussten im Hydrauliksystem jeweils eine Dichtung mit einem Materialwert von ca. 80 Cent gewechselt werden.

Herr Adomeit erfragt, ob die restliche Fläche nicht gereinigt wird.

Herr Dr. -Ing. Badrow erläutert, dass täglich die gesamte Fläche gereinigt wird.

Herr Adomeit bezweifelt, ob die Reinigung im gesamten Bereich erfolgt.

Herr Dr. -Ing. Badrow berichtet, dass morgens alles gesäubert ist und in einem guten Zustand vorgefunden werden kann.

Herr Adomeit ist der Auffassung, dass die Maschine für die große Fläche zu klein ist.

Herr Adomeit zieht die beantragte Aussprache zurück.

zu 7.2 Aufbau einer Fährverbindung Stralsund - Altefähr
Einreicher: Marc Quintana Schmidt DIE LINKE
Vorlage: kAF 0109/2019

Anfrage:

1.
Wird trotz gescheiterter Fusion am Aufbau einer Fährverbindung zwischen Stralsund und Altefähr festgehalten?

2.
Wenn ja, wie ist der Stand der Planungen?

Herr Fürst beantwortet die Anfrage wie folgt:

Es ist festzustellen, dass es eine existierende Fährverbindung zwischen Stralsund und Altefähr gibt und die Weiße Flotte GmbH über eine Konzession des Landes M-V für den Betrieb dieser Fährverbindung verfügt.

Der Ansatz, der von der Hansestadt Stralsund für die Zukunft dieser Fährverbindung verfolgt wird, ist dreigeteilt:

1. Nutzerorientiert
2. Ökologisch
3. Wirtschaftlich

Zu 1.

Der nutzerorientierte Ansatz bedeutet, dass folgende Ziele verfolgt werden:

- ganzjähriger, saisonunabhängiger Betrieb
- ausrechenbarer Fahrplan
- behindertengerechte Nutzung
- Fahrradmitnahme möglich

Zu 2.

Es ist für einen Erholungsort mit Strandbad auf der einen Seite des Strelasundes und für ein Seebad Altefähr auf der anderen Seite des Strelasundes nicht zeitgemäß, einen Ausbau der Fährverbindung zu planen, ohne alternative Antriebsarten für das Schiff zu prüfen.

Als Alternativen für konventionelle Antriebe kommen hier zurzeit der elektrische und der Wasserstoffantrieb infrage. Wobei beim Wasserstoff zwischen der Brennstoffzelle und dem Wasserstoff-Verbrennungsmotor unterschieden werden muss.

Technisch ist beides machbar und bereits Realität, das kann man z. B. in Norwegen bei unterschiedlichen Fährlinien sehen oder z. B. bei modernen Unterwasserfahrzeugen.

Weitere Innovationen, mit der diese Fährverbindung ausgestattet werden könnte, sind z.B.:

- Einrichtungen zum automatischen Festmachen an der Pier (sog. Mooring-Systeme)
- technische Einrichtungen zum automatisierten Fahren oder perspektivisch autonomes Fahren
- damit wäre z. B. ein sogenannter 1-Mann-Betrieb möglich.

Zu 3.

Herr Fürst erläutert, dass der eigentliche Knackpunkt die Wirtschaftlichkeit ist.

Der Verwaltung der Hansestadt Stralsund ist bewusst, dass der Einsatz einer derartigen Fähre nur über ein Modelprojekt oder Pilotprojekt finanzierbar ist.

Der derzeit geltende Förderrahmen in Land, Bund und EU ist zu beschränkt, um reale Projekte zur Umsetzung zu bringen (Beispiel: Förderung des innovativen Mehraufwandes).

Eine neue Chance bietet sich mit der Wasserstoff-Initiative des Bundes namens „HYLand“. Hier wurde die Region Stralsund/Rügen als sogenannte HYStarter-Region (1 von 9 Regionen in Deutschland) anerkannt. Ziel dieses HYStarter-Projektes ist es, die Anwendbarkeit von Wasserstoff als Energieträger und -speicher von der alternativen Erzeugung der Energie bis zur wirtschaftlichen Verwertung am praktischen Beispiel nachzuweisen (Beispiel: WEA-H2-Fähre/VVR/Darßbahn). Die für dieses Projekt notwendigen Netzwerkpartner sind in der Region vertreten und nach ersten Gesprächen auch zur intensiven Mitarbeit bereit (HOST, Ostsee-Staal, Ampere-Ship, Weiße Flotte GmbH, Darßbahn, Verkehrsbetrieb Vorpommern-Rügen).

Herr Fürst fasst zusammen, dass am Aufbau des Fährverkehrs festgehalten wird und dieser in der Zukunft nutzerfreundlich, innovativ, ökologisch und wirtschaftlich sein soll.

Herr Quintana Schmidt dankt für die Antwort. Er weist darauf hin, dass die Fördersituation bei einer Fusion nicht anders gewesen wäre und erfragt den zeitlichen Rahmen für das Projekt.

Herr Fürst stellt klar, dass das Projekt des alternativen Antriebs für die Fährverbindung Altefähr nichts mit den Fusionsverhandlungen zu tun hat. Das Projekt wird mit der Firma Ostsee-Stahl schon länger verfolgt. Die ersten Gedanken gingen in die Richtung einer elektrischen Fähre. Es gibt vor Ort Unternehmen, die solche Schiffe bauen und betreiben können. Lediglich die Finanzierung einer solchen Fähre konnte bislang nicht sichergestellt werden. Insofern besteht eine Abhängigkeit von Förderungen. Zwischenzeitlich konnte festgestellt werden, dass ein elektrischer Antrieb für den Fährverkehr evtl. nicht ideal ist. Daher wird die Chance bezüglich des neuen Förderprogrammes genutzt. Der Zeitpunkt ist jedoch noch viel zu früh, um über Kosten oder Zeitpläne sprechen zu können.

Herr Dr. - Ing. Badrow ergänzt, dass bei einer Fusion die Fähre in sehr kurzer Zeit gebaut und viele andere Leistungen erbracht hätten werden müssen. Dies wäre auch so eingehalten worden. Jetzt hängt das Projekt jedoch u.a. von Förderungen ab, wodurch sich der zeitliche Rahmen verändert hat.

Herr Quintana Schmidt verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.3 Wassereintritt in der Schule Andershof
Einreicher: Andrea Kühl DIE LINKE
Vorlage: KAF 0110/2019

Anfrage:

1.
Welche Ursachen führten zum Wassereintritt?
2.
Wann werden die Schäden beseitigt?
3.
Wann ist mit der Sanierung der Schule zu rechnen?

Frau Dr. Gelinek beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.

Kurz vor dem Wassereintritt hatte es stark geregnet. Dankenswerterweise hat Frau Kühl über die Situation in dem für die Hortnutzung vermieteten Teil des Gebäudes der Grundschule Andershof informiert. Im durch die Schule genutzten Gebäudeteil wurden weder durch die Lehrkräfte, noch durch den Hausmeister Durchfeuchtungen festgestellt.

Die Fassade der gut 50 Jahre alten Schule hat im Laufe der Zeit stark gelitten, der Putz hat Risse und auch die Fensterbänke sind nicht mehr dicht. In den vergangenen Jahren wurden die Fensterbänke innenseitig repariert, von den äußeren wurden schadhafte Teile entfernt, insbesondere solche, die sonst evtl. herabgefallen wären. Dabei wurden die Fugen unter und über den äußeren Fensterbänken mit Silikon abgedichtet.

Dieses müsste nun wiederholt werden, da Silikonfugen keine dauerhafte Lösung zur Abdichtung sind.

Zu 2.

Ziel ist es, für die Herbstferien eine Firma zu finden, die zumindest die alten Fugen erneut abdichtet.

Zu 3.

Die Sanierung der Schule ist für die Zeit nach der Umsetzung des Investitionsprogrammes an vier Schulen und zwei Sporthallen vorgesehen. Wenn mögliche Finanzierungsgrundlagen geschaffen werden, könnten die Planungen dafür 2023 beginnen.

Frau Kühl dankt für die Beantwortung und Klärung des Problems und zieht die beantragte Aussprache zurück.

zu 7.4 Zugang zu Trinkwasser
Einreicher: Jan-Jacob Corinth, SPD-Fraktion
Vorlage: KAF 0112/2019

Anfrage:

1.
Wie viele Möglichkeiten kostenfrei im öffentlichen Raum Trinkwasser zu erhalten, gibt es?
2.
Wie stark werden diese, sollte es sie geben, genutzt?

3.

An welchen Stellen in Stralsund wäre die Errichtung von Trinkwasserspendern möglich?

Herr Müller, Geschäftsführer der REWA GmbH, beantwortet die Anfrage wie folgt:

Herr Müller erinnert an den Artikel vom 12.09.2017 in der Ostseezeitung. Herr Uwe Eckhoff hat gemeinsam mit REWA-Vertretern das Projekt „Refill Stralsund“ ins Leben gerufen. Überall, wo in der Stadt der blaue Aufkleber mit der Aufschrift „Refill Stralsund – kostenfrei Trinkwasser“ zu finden ist, kann kostenlos Trinkwasser genutzt werden.

Momentan gibt es neun Refill-Stationen an folgenden Orten in Stralsund:

- Stadtwerke Stralsund
- REWA (in der Bauhofstraße)
- Außenstelle der REWA (in der Gartenstraße)
- Ärztegemeinschaftshaus
- eine Krankenkasse in der Innenstadt
- Konditorei Junge
- SalzQuelle Stralsund
- SWG mbH
- Außenstelle der SWG mbH

Dieses Angebot wird nur sehr gering genutzt. Es kommt vor, dass diese Stellen nur einmal im Monat angelaufen werden, um dort Trinkwasser zu erhalten.

Es gibt Trinkwasserspender in Schulen, welche sehr gut genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit, überall dort, wo Trinkwasser- und Abwasserleitungen existieren, Trinkwasserbrunnen oder Trinkwasserspender zu errichten. Die Kosten liegen bei 3.500€ - 5.000€. Genaue Orte müssten mit der Hansestadt Stralsund abgesprochen werden.

Herr Corinth fragt nach, ob die geringe Nutzung möglicherweise an der dezentralen Lage der Stationen liegen könnte.

Herr Müller erläutert, dass es sich um eine bundesweite freiwillige Aktion handelt. Es wurde erwartet, dass sich diese Idee weiter verbreiten würde und sich z.B. Konditoreien und Geschäfte anschließen. In Stralsund ist die weitere Verbreitung, im Gegensatz zu anderen Städten, bis jetzt ausgeblieben.

Herr Corinth bedankt sich und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.5 Einschätzung zum Triathlon
Einreicher: Sebastian Lange DIE LINKE
Vorlage: kAF 0111/2019

Anfrage:

1.

Wie schätzt die Stadtverwaltung die kürzlich durchgeführte Triathlon Veranstaltung, in Punkto Ordnung und Sicherheit, ein?

2.

Welche Schlussfolgerungen, insbesondere zu den Straßensperrungen, Umleitungen und Informationen der Anwohner, wurden für den Triathlon 2020 gezogen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde „in Punkto Ordnung und Sicherheit“ ein Sicherheitskonzept abgestimmt und erstellt, welches durch die Feuerwehr, den Rettungsdienst und die Polizei umgesetzt wurde. In Anbetracht des Umfangs der erforderlichen Verkehrseinschränkungen

gen erfolgte die Durchführung der Veranstaltung ohne größere Konflikte. Der Hansestadt Stralsund sind keine aufgetretenen sicherheitsrelevanten Ereignisse bei der Durchführung des Triathlons bekannt.

zu 2.:

In Stralsund wurde ein Triathlon erstmals durchgeführt, ohne Erfahrung mit der Umsetzung und Durchführung solch einer Großveranstaltung. Eine Auswertung mit allen Beteiligten, auch zur Information der Anwohner, erfolgt noch im Oktober. Eine Änderung der Durchführung für das Jahr 2020 ist bereits abgestimmt. Der Triathlon Stralsund soll zukünftig sonntags stattfinden. Da an einem Sonntag durch z. B. fehlenden Einkaufsverkehr das Verkehrsaufkommen geringer als an einem Sonnabend ist, sind Verkehrseinschränkungen durch die Veranstaltung für Anwohner verträglicher.

Herr Lange bedankt sich für die Antwort und verzichtet auf Nachfragen.

zu 7.6 zum Fahrradfahren in der Marienchorstraße
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0114/2019

Anfrage:

Beabsichtigt die Verwaltung in der Marienchorstraße die ausgewaschenen Fugen zwischen dem Kopfsteinpflaster wieder füllen zu lassen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das Auffüllen der Fugen erfolgt regelmäßig, mindestens einmal im Jahr. Solange die Marienchorstraße nicht grundhaft saniert wird, werden diese Arbeiten auch weiterhin auszuführen sein. Die aktuelle Gefährdung wurde am 19.09.2019 beseitigt.

Herr Haack dankt für die Beantwortung der Anfrage sowie für die schnelle Umsetzung durch die Verwaltung. Die beantragte Aussprache wird zurückgezogen.

zu 7.7 zur Ehrenamtskarte, Einreicher: Maik Hofmann, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0113/2019

Anfrage:

1.
Wie weit ist der Prozess zur Ehrenamtskarte in Stralsund gediehen?
2.
Gibt es Signale aus dem Land MV endlich gemeinsam voranzukommen?
3.
Sind die Vorschläge des Landes zielführend oder komplizieren sie nur?

Frau Wolle beantwortet die Anfragen wie folgt:

zu 1.

Im letzten Bericht zum Sachstand Landesehrenamtskarte im Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 27.11.2018 wurde auf die bevorstehende Veröffentlichung eines Konzeptes des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung MV in Form einer Kabinettsvorlage im Landtag verwiesen. Die Ausschussmitglieder und das Fachamt für Kultur, Welterbe und Medien waren sich einig, das Konzept, dessen Beschluss sowie den geplanten Umsetzungsprozess abzuwarten, um beurteilen zu können, ob man damit konform

geht oder der aktuell ruhende Beschluss zur Einführung einer Stralsunder Ehrenamtskarte wieder aufgenommen werden soll.

zu 2.

Das Fachamt suchte in 2019 zweimal das Gespräch zum aktuellen Sachstand der Landesehrenamtskarte mit der verantwortlichen Abteilung im Sozialministerium.

Kurz zusammengefasst: die Kabinettsvorlage wurde Anfang 2019 nicht beschlossen, in Fachausschüsse verwiesen, überarbeitet bzw. um ein Gutachten zu den landkreisangehörigen MitMachZentralen ergänzt. Die erneute Beratung im Landtag ist für die Oktobersitzung vorgesehen. Eine große Herausforderung ist die Finanzierung des Projektes Landesehrenamtskarte zunächst für einen mittelfristigen Zeitraum. Hierbei betrachtet das Land mittlerweile nicht mehr nur die anfänglich kalkulierten Kosten für Öffentlichkeitsarbeit. Nach Überlegungen und Gesprächen werden mittlerweile auch die anfallenden Personal- und Sachkosten bei der beteiligten Ehrenamtsstiftung und in den Landkreisen und kreisfreien Städten betrachtet. Diese sind für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes als Kooperationspartner vorgesehen. Hier existiert momentan noch eine erhebliche Deckungslücke, die einen zusätzlichen Landtagsbeschluss nötig macht.

Doch auch mit Beteiligung des Landes an den Personal- und Sachkosten ist festzustellen, dass die Landkreise und kreisfreien Städte eine weitere Eigenfinanzierung sicherstellen müssten. Hier gibt es noch Signale der Ablehnung. Seitens des Landes ist noch keine Aussage darüber getroffen worden, inwieweit man den Landkreisen und kreisfreien Städten entgegenkommen und beim Konzept nachjustieren kann. Aktuell geht das Land von der Einführung der Landesehrenamtskarte im Laufe des Jahres 2020 aus.

zu 3.

Grundsätzlich sind die Vorschläge des Landes nachvollziehbar und so einfach wie möglich, wenn man die Belange der verschiedenen Beteiligten bedenkt. Die Kommunen und Ehrenamtlichen konnten sich zu verschiedenen Gelegenheiten aktiv in den Prozess einbringen. Das Konzept hat dies aufgegriffen.

Die Finanzierung auf allen Ebenen ist die große Herausforderung, aber auch die Quantität und die Attraktivität der angebotenen Leistungen.

Herr Hofmann fragt nach, ob seitens des Ausschusses Unterstützung zur Beschleunigung bei der Umsetzung des Projektes gegeben werden kann.

Frau Wolle erläutert, dass bei der Landesehrenamtskarte die Landkreise und die kreisfreien Städte als Kooperationspartner vorgesehen sind. Diese sollen dann in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsstiftung und den MitMachZentralen für die Umsetzung verantwortlich sein. In diesem Fall würde die Hansestadt Stralsund als kreisangehörige Gemeinde finanziell nicht belastet werden. Anders wäre es, wenn festgestellt wird, dass Stralsund nicht mit dem Konzept konform ist und die Stralsunder Ehrenamtskarte umgesetzt werden soll. Dafür werden jedoch noch keine gesonderten Haushaltsmittel eingeplant.

Herr Hofmann erfragt, ob es auch inhaltlich für das Ehrenamt etwas bringt.

Frau Wolle betont, dass es bei allen Aktionen um eine Würdigung des Ehrenamtes geht. Der Inhalt der Karte wird genauer zu betrachten sein.

Herr Hofmann bedankt sich und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.8 Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in der Marinetechnikschule Parow
Einreicher: Bernd Buxbaum DIE LINKE
Vorlage: KAF 0115/2019

Anfrage:

1.
Wie hoch sind die Ausgleichszahlungen und sind die Ausgleichszahlungen zwischenzeitlich angepasst worden?
2.
Gibt es derzeit Verhandlungen diese Ausgleichszahlungen anzupassen? Wenn ja, ab wann werden diese wirksam und wie hoch werden diese Ausgleichszahlungen künftig sein?
3.
Hat die Hansestadt Stralsund einen Brandschutzbedarfsplan beschlossen?

Herr Peters beantwortet die Anfragen wie folgt:

Der Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in der Gemeinde Kramerhof werden gemäß einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde Kramerhof und der Hansestadt Stralsund durch die Feuerwehr der Hansestadt Stralsund sichergestellt. Hierin inbegriffen ist auch die Liegenschaft der Marinetechnikschule Parow, welche sich auf Gemarkung der Gemeinde Kramerhof befindet. Die Vereinbarung besteht seit dem Jahr 2004 in unveränderter Form. Für die Sicherstellung der Erfüllung der gemeindlichen Pflichtaufgaben erhält die Hansestadt Stralsund jährlich einen Pauschalbetrag in Höhe von 16.600,- EUR. Zum Jahresende 2019 wurde die Vereinbarung frist- und formgerecht durch die Hansestadt Stralsund gekündigt, mit dem Ziel eine neue Vereinbarung entsprechend der aktuellen rechtlichen Grundlagen mit dann angepasstem Pauschalbetrag zu erwirken. Da diese Vereinbarung noch nicht abschließend mit der Gemeinde Kramerhof abgestimmt ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt keine öffentliche Aussage zur zukünftigen Höhe des Pauschalbetrages getätigt werden.

Zu der dritten Frage teilt Herr Peters mit, dass ein Brandschutzbedarfsplan für die Hansestadt Stralsund erstellt wird. Dieser befindet sich gerade in der Endabstimmung zwischen dem Sachverständigenbüro und der Verwaltung. Es ist geplant den Brandschutzbedarfsplan noch in diesem Jahr, spätestens jedoch im ersten Quartal 2020 durch die Bürgerschaft beschließen zu lassen.

Herr Buxbaum vermutet, dass sich der Wert des Pauschalbetrages erhöhen wird und fragt nach der Höhe.

Herr Peters erklärt, dass es eine Erhöhung geben wird. Diese wird jedoch nicht unangemessen sein.

Herr Buxbaum verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.9 zum Zustand des Durchgangs von der Mönchstraße in die Ossenreyerstraße
Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0116/2019

Anfrage:

1.
Wer ist Eigentümer des derzeit abgesperrten Areals zwischen Mönchstraße und Ossenreyerstraße (ehemals Bar Black Pearls)?
2.
Welche Gründe gibt es für die Absperrung?
3.
Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um Abhilfe für diesen unbefriedigenden Zustand zu schaffen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Durchwegung zwischen der Mönchstraße und der Ossenreyerstraße befindet sich im Privateigentum. Der Privateigentümer ist hier unterhaltungs- und auch verkehrssicherungspflichtig. Auf dem Grundstück liegt eine Baulast für ein öffentliches, fußläufiges Wegerecht vor.

Augenscheinlich ist die Absperrung erfolgt, um beschädigte und damit nicht mehr verkehrssichere Gehwegbereiche vor dem Betreten zu sichern.

Die Hansestadt Stralsund hat den Grundstückseigentümer am 19.07.2019 schriftlich aufgefordert, einen ordnungsgemäßen und sicheren Zustand wieder herzustellen. Der Grundstückseigentümer hat daraufhin eine Baufirma mit der Sanierung der Durchwegung beauftragt. Mit den Arbeiten wurde Anfang dieser Woche begonnen und sollen bis zum 11.10.2019 abgeschlossen sein.

Herr Bauschke dankt für die Antwort und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.10 Ausweitung der Fußgängerzone in der Heilgeiststraße
Einreicherin: Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0120/2019

Anfrage:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den Abschnitt der Heilgeiststraße zwischen der Ossenreyerstraße und der Zufahrt zu den Parklätzen im Hinterhof der Heilgeiststraße 12 - 14 als Fußgängerzone oder als einen vergleichbar nutzbaren Bereich auszugestalten?
2. Wie ist der aktuelle Stand zu den Planungen und zur möglichen Bebauung der derzeit als Parkplatz genutzten Fläche an der Mönchstraße (Mönchstraße 51)?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, eine Erschließung der Parkfläche und der Zufahrt zur Tiefgarage Löwenschés Palais über das unter 2. benannte Grundstück an der Mönchstraße zu realisieren?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Der Beginn der Fußgängerzone in der Heilgeiststraße wurde so gewählt, dass die vorhandenen Zufahrten noch ohne Einschränkung genutzt werden können. Eine Ausdehnung der Fußgängerzone bis zur Heilgeiststraße 12 bis 14 hätte dann zur Folge, dass die öffentliche Zufahrt zwischen Hausnummer Nr. 85 und 87 innerhalb der Fußgängerzone liegen würde. Die öffentliche Zufahrt dient der Zufahrt zur Tiefgarage im Löwenschen Palais, als Zufahrt zu den ebenerdigen Stellplätzen im Hinterhof und kann auch für den rückseitigen Lieferverkehr der Läden in der Ossenreyerstraße dienen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite lägen dann auch die Zufahrten für die Heilgeiststraße 16 und Ossenreyerstraße 18 innerhalb der Fußgängerzone. Hier wäre auch der Lieferverkehr für das Modegeschäft C&A betroffen.

Aufgrund der Einschränkungen für den Lieferverkehr und den ruhenden Verkehr hat die Verwaltung bislang nicht das Ziel verfolgt, die Fußgängerzone in diesem Bereich auszuweiten.

Voraussetzung für die Erweiterung der Fußgängerzone ist zudem ein Teileinziehungsverfahren für die öffentliche Straße, welches von der Hansestadt Stralsund als Straßenbaulastträger beim Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung als zuständige Genehmigungsbehörde gestellt werden müsste.

zu 2.:

Die Fläche (Treuhandsondervermögen) befindet sich in der öffentlichen Ausschreibung mit dem Ziel, sie in Anlehnung an die historische Parzellierung mit 3 Gebäuden wieder bebauen zu lassen. Dabei wird angestrebt, in einem der Gebäude ein Angebot an Stellplätzen zu schaffen, das über die aus der Neubebauung resultierende Anzahl reicht. Diese Stellplätze sollen ausschließlich Bewohnern des Quartiers bzw. der Altstadt zur Verfügung stehen. Derzeit gibt es einen Interessenten, der prüft, ob er diese Rahmenbedingungen erfüllen kann. Das in der Juni-Sitzung des Gestaltungsbeirates vorgestellte Konzept befindet sich in der Überarbeitung.

zu 3.:

Eine Erschließung über die Fläche Mönchstraße wäre nur unter Nutzung privater Grundstücksflächen, die mittig zwischen den städtischen liegen, machbar. Die Verlagerung der Zufahrt zur Mönchstraße würde einen neuen Erschließungsweg über die gesamte Fläche erfordern und der angestrebten Bebauung widersprechen.

Frau Voß erfragt, ob es Gespräche mit den Einzelhändlern und Bewohnern gab.

Herr Bogusch erklärt, dass es diesbezüglich seinerseits keine Gespräche gab.

Herr Paul lässt über die beantragte Aussprache wie folgt abstimmen:

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0103

Herr Dr. von Bosse ist der Auffassung, dass eine Lösung für diese Konfliktsituation gefunden werden muss. Eine wäre zum Beispiel, dass die Fahrzeuge in der Fußgängerzone mit Schritttempo fahren dürfen, wie es bereits auch in anderen Städten möglich ist.

Herr Bogusch erläutert, dass es möglich wäre, die Fußgängerzone z.B. Anliegerfrei oder für den Lieferverkehr frei zu machen. Die Frage ist jedoch, was damit erreicht wird, da der aktuelle Verkehr insbesondere von dem Lieferverkehr und den Anliegern ausgeht. Außerdem gibt es in diesem Bereich kein Geschwindigkeitsproblem.

Frau Fechner erfragt die Möglichkeit, das Schild für die Fußgängerzone in der Ossenreyerstraße so zu versetzen, dass Kunden zum Einkauf eingeladen werden.

Herr Bogusch erläutert, dass das Schild für die Fußgängerzone auf der Höhe der letzten Zufahrt steht. Mit jeder Verlagerung kann die Möglichkeit der Zufahrt nicht mehr gegeben werden. Weiter bezweifelt er, dass eine Verlagerung des Schildes große Auswirkungen hätte.

Frau Kindler regt an, das Gespräch mit den Händlern zu suchen.

Frau Voß bittet ebenfalls, noch einmal mit Einzelhändlern und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Herr Dr. von Bosse regt für die Zukunft an, eine verkehrspolitische Vision bzw. Planung zu schaffen.

Herr Paul weist darauf hin, dass die Statements nichts mehr mit der Fragestunde zu tun haben und bittet dies künftig zu beachten.

Er dankt Herrn Bogusch für die Beantwortung der Fragen.

zu 7.11 Öffentlicher Nahverkehr in der Hainholzstraße
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: kAF 0119/2019

Anfrage:

1.

Welche Planungen bestehen dazu, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zukünftig durch die Hainholzstraße zu führen und wie ist der Stand etwaiger Planungen?

2.

Sofern Planungen dazu bestehen, wann und unter Einbeziehung welcher Institutionen werden diese konkretisiert und inwieweit ist eine Beteiligung der Anwohner vorgesehen?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Für den öffentlichen Nahverkehr, den Stadtbus, liegt das sog. „Richtungsknoten-Konzept“ als Grundstruktur vor, das durch Optimierung der Umsteigemöglichkeiten die Mobilität der Fahrgäste mit dem Stadtbusverkehr erhöht. Im Konzept wurden dazu Varianten zur Buslinienführung untersucht, u.a. die Führung einer Linie durch die Hainholzstraße in eine Richtung. Erarbeitet wurde das Konzept unter Einbeziehung unterschiedlicher Akteure und Interessenvertreter in einem Workshop. Im Anschluss wurde das Konzept auch bereits im Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vorgestellt und diskutiert.

Grundlage für die Einführung des Richtungsknoten-Konzeptes ist der Umbau von Haltestellen zu Richtungs- bzw. Vollknoten. Vorgesehen ist, die Vorplanungen hierzu im Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung noch in diesem Jahr vorzustellen. In diesem Zusammenhang erfolgt erneut die Erläuterung zum Richtungsknoten-Konzept mit Möglichkeiten der Buslinienführungen und Einbindung der Linien in die Richtungsknoten.

Die Einführung und Umsetzung setzt voraus, das Konzept mit den Vorteilen für alle Fahrgäste auch in einer Informationsveranstaltung öffentlich zu erörtern.

Herr Dr. von Bosse erfragt für Herrn Suhr, ob die Planungen dahin gehen, dass der Nahverkehr durch die Hainholzstraße geführt werden kann.

Herr Bogusch erklärt, dass die Planungen so aussehen, dass die Möglichkeit der Durchführung der Busse durch die Hainholzstraße bestehe, es gibt aber keine konkreten vorbereitenden Maßnahmen für die Einrichtung von Haltestellen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.12 Open-Data

Einreicher: Robert Gränert, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: KAF 0118/2019

Anfrage:

1.

Welche Anstrengungen unternimmt die Verwaltung, um Daten, die in der Hansestadt Stralsund anfallen oder angefallen sind in elektronischer Form für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen?

2.

Gibt es in der Hansestadt Stralsund eine Open-Data-Strategie bzw. wird verwaltungsintern daran gearbeitet und wenn ja, wie ist der Stand?

3.

Welche Möglichkeiten gibt es, Daten aus dem Umweltbereich (z.B. Baumbestand, Lärmdaten, Verkehrsdaten, Energiedaten von Gebäuden etc.) kurzfristig für die vom 25. - 27. Oktober geplante Veranstaltung im Makerport, in maschinenlesbarer Form bereitzustellen?

Herr Tanschus beantwortet die Anfragen wie folgt:

Zu 1. und 2.

Die Hansestadt Stralsund steht dem Prinzip des Open Data aufgeschlossen gegenüber. Es ist sinnvoll, von der Hansestadt Stralsund erhobene Daten der Bevölkerung zu deren Nutzen zur Verfügung zu stellen. Dieses Prinzip unterstützt die Verwaltung der Hansestadt Stralsund deshalb auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

So werden seit vielen Jahren Geodaten, wie aktuelle Baustellen, Standorte von Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, sowie Informationen über KiTas und Spielplätze über den eigenen Stadtplan auf der städtischen Webseite (www.stralsund.de) veröffentlicht. Weitere Geodaten werden in Abhängigkeit von Verfügbarkeit und Datenqualität in den nächsten Jahren hinzugefügt.

Im Bürgerinformationsportal sind alle Dokumente zu den Gremiensitzungen verfügbar. Im nächsten Jahr ist die Bereitstellung dieser Dokumente als offener Datensatz zur Weiternutzung geplant.

Der Schwerpunkt der Arbeit im eGovernment liegt aber klar auf der Bereitstellung von elektronischen Dienstleistungen und Services, sowie in der Digitalisierung der Verwaltung, sprich dem verstärkten elektronischen Arbeiten der Außendienstmitarbeiter und der flächendeckenden Nutzung der elektronischen Akte in der Stadtverwaltung.

Zu 3.

Sofern benötigte Daten in entsprechender Form vorliegen, können diese gern zur Verfügung gestellt werden. Herr Tanschus regt an, die Verwaltung diesbezüglich einfach direkt anzusprechen.

Herr Gränert dankt Herrn Tanschus und erfragt, da die Veranstaltung an einem Wochenende stattfindet, wie kurzfristig man Daten erhalten kann und in welcher Form, z. B. per Internet oder Stick.

Herr Tanschus bittet um konkrete Absprachen, damit geprüft werden kann, ob und in welcher Form die Daten vorliegen.

Herr Gränert dankt und verzichtet auf die beantragte Aussprache.

zu 7.13 Baum- und Waldschäden sowie deren Folgen
Einreicherin: Josefine Kümpers, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0117/2019

Da die Zeit der Fragestunde abgelaufen ist, erfragt der Präsident von den Einreichern der noch folgenden Anfragen, ob eine Vertagung der Anfragen oder eine schriftliche Beantwortung gewünscht werde.

Frau Kümpers wünscht eine Einordnung der Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

zu 7.14 Verkehrssituation in der Altstadt
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: KAF 0121/2019

Frau Kindler wünscht eine Einordnung der Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

zu 8 Einwohnerfragestunde

Es liegt keine Einwohnerfrage zur Behandlung vor.

zu 9 Anträge

zu 9.1 Berufung von Mitgliedern in den Seniorenbeirat
Einreicher: Präsident der Bürgerschaft
Vorlage: AN 0198/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beruft gemäß § 4 der Satzung des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund die gemäß Anlage aufgeführten Kandidaten in den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund für die Wahlperiode 2019 bis 2024.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-03-0104

zu 9.2 Volkswerfthochhaus unter Denkmalschutz stellen
Einreicher: Michael Adomeit, Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0199/2019

Herr Paul verweist auf den vorliegenden Änderungsantrag AN 0214/2019 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, welchen Herr Dr. von Bosse ausführlich begründet. Man sieht die Zuständigkeit beim Landesamt für Denkmalpflege. Dort sollte sich die Verwaltung um entsprechende Maßnahmen bemühen.

Herr Adomeit kann dem Änderungsantrag zustimmen.

Der Präsident lässt über den vorliegenden Änderungsantrag wie folgt abstimmen:

Der Beschlusstext der Vorlage AN 0199/2019 wird ersetzt durch:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, beim Landesamt für Kultur und Denkmalpflege eine Prüfung zu veranlassen, ob das ehemalige Volkswerfthochhaus unter Denkmalschutz gestellt werden kann. Die Ergebnisse werden dem Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung zur Beratung vorgelegt.“

Mehrheitlich abgelehnt

Abschließend lässt Herr Paul wie folgt über den Antrag AN 0199/2019 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alle rechtlichen Schritte einzuleiten, damit das ehemalige Volkswerfthochhaus unter Denkmalschutz gestellt werden kann.

Mehrheitlich abgelehnt

**zu 9.3 Einrichtung einer Telefonzellenbücherei auf dem Spielplatz Selliner Weg
Einreicher: Michael Adomeit. Einzelbürgerschaftsmitglied
Vorlage: AN 0200/2019**

Herr Adomeit begründet den Antrag.

Herr Hofmann beantragt, die Beratung des Antrages zur Beratung in den Ausschuss für Kultur zu verweisen, um eine Finanzierung zu klären. Die Angelegenheit selbst hat sich in Stralsund bereits bewährt und ist weiter zu befürworten.

Herr Buxbaum erfragt die Kosten für das Aufstellen und den Unterhalt dieser Telefonzellenbücherei.

Herr Dr. Zabel verweist auf den Prüfauftrag. Bei der Prüfung können die Kosten betrachtet werden. Einem Verweisantrag wird die CDU/FDP-Fraktion nicht zustimmen, da die Kostenklärung nicht im Ausschuss erfolgen kann.

Herr Hofmann erklärt, dass die weitere Pflege geklärt werden muss. Bislang wurde immer jemand gefunden, der die Pflege dieser Zellen für einen geringen Betrag übernommen hat.

Frau Bartel stimmt für die SPD-Fraktion den Ausführungen von Herrn Dr. Zabel zu, somit wird eine Verweisung in den Ausschuss abgelehnt.

Der Präsident stellt den Antrag, die Beratung des Antrages AN 0200/2019 in den Kulturausschuss zu verweisen zur Abstimmung:

Mehrheitlich abgelehnt

Herr Paul stellt den Antrag AN 0200/2019 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt prüfen zu lassen, ob eine Telefonzellenbücherei auf dem Spielplatz Selliner Weg eingerichtet werden kann.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-03-0105

zu 9.4 Sanierung und Weiterentwicklung des "Roten Platzes" in der Jahnsporthalle
Einreicher: Ralf Klingschat
Vorlage: AN 0207/2019

Herr Klingschat erläutert den Antrag ausführlich.

Herr Haack informiert, dass die Fraktion BfS den Antrag unterstützen wird.

Frau Bartel teilt mit, dass die SPD-Fraktion dem Antrag ebenfalls zustimmen wird.

Herr Kühnel erklärt, dass die AfD-Fraktion den Antrag befürwortet, gibt jedoch zu bedenken, ob die Überdachung der Anlage vorgenommen werden muss.

Frau Kühl berichtet für die Fraktion DIE LINKE, dass dem Prüfauftrag ebenfalls zugestimmt wird.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Rekonstruktion und Weiterentwicklung des „Roten Platzes“ in der Jahnsporthalle, Karl – Marx – Straße 11, zu prüfen.

Bestandteile der Prüfung sind:

- 1) Die Sanierung der Unterkonstruktion
- 2) Das Auftragen eines neuen Belages mit Kunstrasen oder adäquaten Belegen z.B. Kork, Quarzsand
- 3) Die Vergrößerung auf wettkampftaugliche Spielfeldmaße (27x45m)
- 4) Eine Überdachung der Anlage
- 5) Die Umkleidekapazitäten bei einem erhöhten Trainingsaufkommen

Ein Abgleich mit dem Sportstättenentwicklungskonzept und die Kostenvorstellung im Sportausschuss ist Bestandteil des Beschlusses.

Einstimmig beschlossen

2019-VII-03-0106

zu 9.5 Etablierung einer "Großen Runde des Sports"
Einreicher: Ralf Klingschat, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0209/2019

Herr Klingschat begründet den Antrag ausführlich.

Frau Kindler befürwortet für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI den Antrag

Herr Hofmann signalisiert ebenfalls eine Zustimmung seitens der Fraktion BfS.

Der Präsident stellt den Antrag AN 0209/2019 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Stralsunder Sportvereine mindestens 2mal pro Jahr zu einer „Großen Runde des Sports“ einzuladen.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0107

zu 9.6 Knallkörperverbot an Silvester
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0203/2019

Herr Corinth begründet den Antrag ausführlich.

Sowohl Herr Adomeit als auch Herr Buxbaum erfragen, wie eine Kontrolle des Verbotes erfolgen soll.

Auch für Herrn Kühnel stellt sich die Frage der Umsetzung des Beschlusses. Er begrüßt die Eigeninitiative des Antragstellers.

Herr Haack bezweifelt, dass mit Verboten das Feiern und Knallen am Silvestertag eingeschränkt werden kann.

Frau Kindler berichtet, dass seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI der Antrag unterstützt wird.

Herr Dr. Zabel informiert, dass die CDU/FDP-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen wird. Die Selbstbestimmung der Menschen sollte nicht beeinträchtigt werden. Wer etwas gegen den Lärm tun möchte, wird es tun. Verbote werden nichts verändern.

Herr Dr. von Bosse bittet zu betrachten, welche Schäden bereits oft aufgetreten sind. Er spricht dabei Hörschäden und Augenverletzungen an.

Herr Quintana Schmidt erfragt, warum eine Begrenzung auf den Altstadtbereich stattfinden soll. In den anderen Wohngebieten kann es ebenfalls zu Schäden und Verletzungen kommen. Das Feuerwerk der Stadt wird gut angenommen, so dass für viele damit die Knallerei ersetzt wird. Ein Appell an die Einwohner, die Knallerei zu überdenken, wäre für ihn sinnvoller, als ein Verbot.

Herr Dr. Zabel bestätigt, dass ein generelles Verbot in der gesamten Stadt konsequent wäre.

Der Präsident stellt den Antrag AN 0203/2019 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Zur Verringerung des Schmutzes an Silvester, des Lärmes und der Sachbeschädigungen, die an Silvester entstehen, soll bis zum Silvester 2019 ein Verbot für Feuerwerkskörper, die einen bloßen Knalleffekt erzielen (sog. Knallkörper wie z.B. Chinaböller, zylindrischer und kubischer Kanonenschlag), in der gesamten Hansestadt erlassen werden.

In der Innenstadt, insbesondere in der historischen Altstadt, soll das private Feuerwerk gänzlich unterlassen und verboten werden. Das von der Stadt gesponserte Feuerwerk am Hafen bietet dafür einen Ausgleich.

Mehrheitlich abgelehnt

zu 9.7 Weihnachtsessen für alleinstehende Senior*innen
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0202/2019

Herr Corinth begründet Antrag.

Herr Dr. Zabel stellt fest, dass die CDU/FDP-Fraktion einem Prüfauftrag zustimmen kann, jedoch werden Bedenken im Bereich der sozialen Teilhabe gesehen.

Frau Winkel teilt mit, dass das Anliegen selbst befürwortet wird, jedoch ein enormer logistischer und finanzieller Aufwand gesehen wird. Um dies zu klären, wird die Verweisung der Beratung des Antrages in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung beantragt.

Herr Haack erfragt, wer wirklich bedacht werden soll. Es ist wohl eher bei den Sozialinitiativen richtiger angesiedelt, als der Verwaltung diese Aufgabe aufzubürden. Es sollte ebenfalls konkret festgestellt werden, wer einer solchen Zuwendung bedarf. Die Fraktion BfS wird dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Adomeit schlägt vor, selbst aktiv zu werden.

Frau Bartel erläutert, dass es um alleinstehende Seniorinnen und Senioren gehe. Zunächst sollte ermittelt werden, wer überhaupt Interesse an einer solchen Veranstaltung habe. Hier wird die Verwaltung um Unterstützung gebeten. Die SPD-Fraktion ist jedoch gern bereit, sich einzubringen.

Herr Dr. Zabel teilt für die CDU/FDP-Fraktion mit, dass noch Beratungsbedarf gesehen wird und damit einer Verweisung in den Ausschuss zugestimmt werde.

Herr Paul lässt über den Antrag, die Beratung des Antrages AN 0202/2019 in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung zu verweisen wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des Antrages AN 202/2019 in den Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung wie folgt zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Umsetzung eines Weihnachtsessens für alleinlebende Senior*innen, das von der Stadt organisiert wird und in der Vorweihnachtszeit stattfinden soll, finanziell und personell möglich ist. Bei der Prüfung der finanziellen Möglichkeit und des Kostenrahmens, der für die Hansestadt entstehen würde, sollen mögliche Sponsor*innen berücksichtigt werden. Ebenso soll geprüft werden, inwiefern diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit Stralsunds Seniorenheimen möglich ist.

Mehrheitlich beschlossen
2019-VII-03-0108

zu 9.8 Fahrradschutzstreifen in der Seestraße
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0210/2019

Herr Paul verweist auf den vorliegenden Änderungsantrag AN 0215/2019 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI, welcher durch Herrn Dr. von Bosse erläutert wird.

Herr Haack berichtet, dass die Fraktion BfS dem Änderungsantrag AN 0215/2019 positiv gegenüber stehe. Es handelt sich um einen Prüfauftrag, welcher durch den Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung begleitet werden soll.

Herr Dr. Zabel berichtet, dass seitens der Fraktion CDU/FDP dem Änderungsantrag AN 0215/2019 nicht zugestimmt werden kann. Er beantragt folgende Ergänzung des Antrages AN 0210/2019: „...einzurichten oder ob andere geeignete Maßnahmen möglich sind, um den Radverkehr an dieser Stelle sicherer zu machen.“

Der Präsident stellt den Änderungsantrag AN 0215/2019 wie folgt zur Abstimmung:

Der Beschlusstext der Vorlage AN 0210/2019 wird ersetzt durch:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist, einen baulich abgegrenzten Radweg in der Seestraße zu realisieren, auf dem Radfahrer*innen in beide Richtungen fahren können. Die Ergebnisse werden dem Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung zur Beratung vorgelegt.“

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0120

zu 9.9 Plastikvermeidung bei Hochzeiten
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0213/2019

Frau Fechner begründet den Antrag ausführlich.

Frau Quintana Schmidt beantragt, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung zu verweisen, um nach Wegen zu suchen, wie die bereits bestehenden Hinweise an Brautpaare umgesetzt werden können.

Herr Haack erklärt ebenfalls, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt jedem Brautpaar Hinweise gegeben werden, welche Möglichkeiten der Gratulationen erfolgen können. Es fehlt bislang die Kontrolle und Umsetzung der bestehenden Verbote.

Herr Dr. von Bosse ergänzt den vorliegenden Antrag AN 0213/2019, dass das bestehende Vollzugsdefizit durch verstärkte Kontrollen ausgeglichen wird.

Herr Paul lässt über den Antrag auf Verweisung der Beratung des Antrages AN 0213/2019 in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung abstimmen.

Mehrheitlich abgelehnt

Herr Paul stellt den Antrag einschließlich der beantragten Änderung wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass zukünftig ausschließlich natürlich abbaubare Materialien (z.B. Blütenblätter oder Papier) bei den Hochzeiten in Stralsund verwendet werden.

Durch eine entsprechende Handreichung und mündliche Hinweise zu Alternativen zum häufig verwendeten Folienkonfetti an die Hochzeitspaare im Vorhinein soll hierauf durch die Stadtverwaltung hingewirkt werden.

Das bestehende Vollzugsdefizit soll durch verstärkte Kontrollen ausgeglichen werden.

Mehrheitlich abgelehnt

Abschließend stellt der Präsident den Antrag AN 0213/2019 ohne Änderung zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass zukünftig ausschließlich natürlich abbaubare Materialien (z.B. Blütenblätter oder Papier) bei den Hochzeiten in Stralsund verwendet werden.

Durch eine entsprechende Handreichung und mündliche Hinweise zu Alternativen zum häufig verwendeten Folienkonfetti an die Hochzeitspaare im Vorhinein soll hierauf durch die Stadtverwaltung hingewirkt werden.

Mehrheitlich abgelehnt

zu 9.10 Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben
Einreicher: Dr. R. Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0208/2019

Ohne Wortmeldungen wird zum Antrag AN 0208/2019 folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Peter Paul wird als Mitglied in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0109

zu 9.11 Wahl eines Mitglieds in den zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke
Einreicher: AfD Fraktion
Vorlage: AN 0205/2019

Ohne Wortmeldungen wird zum Antrag AN 0205/2019 folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Sandra Heischkel, wird als Mitglied in den zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke gewählt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0110

zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters im öffentlichen Teil der Sitzung zur Genehmigung vor.

zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

Es liegen keine unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung zur Behandlung vor.

zu 12 Behandlung von Vorlagen

**zu 12.1 Wahl des/der Senators/in und 1. Stellvertreters/in des Oberbürgermeisters
Vorlage: PV 0005/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Heino Tanschus wird mit Wirkung vom 01.10.2019 für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund zum Senator und ersten Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt und in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter berufen.

41 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

2019-VII-03-0111

**zu 12.2 Wahl des/der Senators/in und 2. Stellvertreters/in des Oberbürgermeisters
Vorlage: PV 0006/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Dr. Sonja Gelinek wird mit Wirkung vom 01.10.2019 für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund zur Senatorin und zweiten Stellvertreterin des Oberbürgermeisters gewählt und in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamtin berufen.

41 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

2019-VII-03-0112

Pause: 18:05 Uhr bis 18:35 Uhr

**zu 12.3 Bebauungsplan Nr. 68 der Hansestadt Stralsund „Wohngebiet östlich der Brandshäger Straße“, Aufstellungsbeschluss und Einleitung des 18. Änderungsverfahrens des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0038/2019**

Herr Haack nimmt gem. § 24 KV M-V weder an der Beratung noch an der Abstimmung zur Vorlage teil.

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Für das im Stadtgebiet Süd, Stadtteil Andershof gelegene Gebiet „Wohngebiet östlich der Brandshäger Straße“ soll ein Bebauungsplan gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt werden. Das ca. 9,7 ha große Plangebiet umfasst die Flächen der Gemarkung Andershof, Flur 4, Flurstücke 4, 5, 6, 10, 11 (anteilig) und 12. Es wird im Süden durch den Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 8 „Hanse-Einkaufspark“ (Möbel Albers/Hammer), im Westen durch die Brandshäger Straße, im Norden durch den Deviner Weg und im Osten durch den Bebauungsplan Nr. 42 „Wohngebiet südlich des Deviner Weges“ begrenzt (s. Anlage).

2. Ziel der Planung ist die Entwicklung eines allgemeinen Wohngebietes vorrangig für den Einfamilienhausbau. Entlang der Brandshäger Straße sind Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Die Besonderheiten des Standortes als südlicher Ortseingang sind bei der Planung zu berücksichtigen.

3. Der rechtswirksame Flächennutzungsplan, genehmigt mit Bescheid der höheren Verwaltungsbehörde vom 08.05.1999, Az. 512.111-05.000, soll für die ca. 9,7 ha große Teilfläche östlich der Brandshäger Straße geändert werden.
Der im Flächennutzungsplan bisher als Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Sportplatz“ dargestellte Änderungsbereich soll nun überwiegend als Wohnbaufläche dargestellt werden.
Der dem Flächennutzungsplan beigeordnete Landschaftsplan ist ebenfalls zu ändern.

4. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0113

**zu 12.4 Benutzungs- und Entgeltordnung des Stadtarchivs
Vorlage: B 0014/2019**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft beschließt die in Anlage 1 beigefügte Benutzungsordnung und die in Anlage 2 beigefügte Entgeltordnung des Stadtarchivs.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0114

zu 12.5 Änderung der Bewohnerparkzonen in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0010/2019

Herr Haack dankt dafür, dass nach Beschlussfassung eines Antrages der Fraktion BfS vor ca. 2,5 Jahren die Vorlage zur Änderung der Bewohnerparkzonen zur Beschlussfassung vorliegt.

Ohne weitere Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Reduzierung der Bewohnerparkzonen von 6 Zonen auf 2 Zonen gemäß Anlage 1.

Die bestehenden Ausnahmegenehmigungen StVO (Bewohnerparkausweise) bleiben bis zum Ablauf der Gültigkeit bestehen und werden gemäß einer Übergangsregelung wie folgt zugeordnet:

Zone 1, 2 und 6	Zone A 1
Zone 4 und 5	Zone A 2
Zone 3	Zone A 1 oder A2.

Die Bewohner der Zone 3 bekommen gemäß Anlage 1 neue Bewohnerparkausweise mit der gleichen Laufzeit zugesandt.

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0115

zu 12.6 Annahme einer Geldspende an den Zoo in Höhe von 2.500,00 €
Vorlage: B 0037/2019

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die in der Anlage aufgeführte Spende von der WBG Volkswerft eG wird angenommen und dem Zoo für den genannten Zweck („Bau von Unterbringung weiterer Tierarten“) zur Verfügung gestellt

Mehrheitlich beschlossen

2019-VII-03-0116

zu 13 Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes besteht im öffentlichen Teil der Sitzung kein Redebedarf.

zu 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil

Herr Paul verabschiedet die Öffentlichkeit und leitet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung ein.

zu 16 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Paul stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass der Antrag AN 0201/2019 sowie die Vorlagen B 0053/2019, PV 0008/2019 und B 0055/2019 im nichtöffentlichen Teil beraten bzw. beschlossen wurden.

zu 17 Schluss der Sitzung

Herr Paul bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit und beendet die 03. Sitzung der Bürgerschaft.

gez. Peter Paul
Präsident d. Bürgerschaft

gez. Thomas Schulz
1. Stellv. d. Präsidenten
der Bürgerschaft

gez. Birgit König
Protokollführung